



Der Toyota sitzt im Graben fest. Um den Wagen freizubekommen, ist Hilfe nötig.



OFFROAD
SERIE

OFFROAD TEIL 4

FESTGEFAHREN – WAS NUN?

DER WEG IST EXTREM MATSCHIG, ABER DIE KIRRUNG SOLL UNBEDINGT NOCH BESCHICKT WERDEN. TROTZ AUSGEFEILTER ALLRADTECHNIK GEHT PLÖTZLICH NICHTS MEHR.

AUTOR & FOTOGRAF: MARKUS STIFTER

Zuerst sollten Sie kontrollieren, ob das Auto in der Fahrzeugmitte aufsitzt und Äste oder Steine im Weg sind. Sonst können beim Bergen schnell Schäden entstehen“, weiß Michael Ortner von „4x4 Experience“ aus eigener Erfahrung. Auch zum Thema Abschleppen hat er einige Tipps auf Lager. Das Zugfahrzeug sollte nicht wesentlich

leichter als das zu bergende Auto sein und über genügend Kraftreserven verfügen. Es fährt rückwärts bis auf etwa zwei bis drei Meter heran. Das Abschleppseil wird dann mit den Schäkeln zwischen beiden Fahrzeugen befestigt. „Die Schrauben nicht zu fest zudrehen, sonst ziehen sie sich beim Abschleppen fest und lassen sich kaum noch lösen“, erklärt Michael. Ein kinetischer Berggurt hat gegenüber einem herkömmlichen starren Abschleppseil den großen

Vorteil, dass das Seil die Anfahrtsenergie aufnimmt, ohne dass im hinteren Fahrzeug ein enormer Ruck entsteht und die Zugkräfte von der Karosserie aufgefangen werden müssen. „Auf jeden Fall sollte das Seil auf Beschädigungen geprüft werden, damit es nicht reißt. Ganz wichtig: Das Zugfahrzeug sollte vorwärts abschleppen, sonst können Getriebeschäden entstehen.“ Die Reparaturkosten dafür liegen schnell bei 1500 bis 2000 Euro.

Wenn ein Fahrzeug im Graben sitzt, sollte es möglichst gerade und nicht diagonal herausgezogen werden. „Entweder so lange geradeaus ziehen, bis der Graben auf den nächsten Querweg führt oder im spitzen Winkel vorsichtig rausziehen, damit die Achse, Radaufhängung oder das Lenkgestänge keinen Schaden nimmt. „Es können auch Kunststoffteile an der Stoßstange abreißen, wenn das Fahrzeug über eine Umlenkrolle oder einen Baum rausgezogen wird“, erklärt der Offroader.

HELFENDE HÄNDE SIND GEFRAGT

Sind alle Hindernisse aus dem Weg geräumt und das Abschleppseil sicher befestigt, steigen beide Fahrer ein – Anschnallen nicht vergessen. Zwischen den Fahrzeugen darf sich niemand aufhalten! Kommunikation ist das A und O. Beide Fahrer müssen Kontakt zueinander haben. Am besten gelingt dies mit Handfunkgeräten, Handys oder über Hupsignale: Zweimal hupen be-

deutet losfahren, einmal hupen anhalten. Los geht's: Beide Fahrzeuge starten den Motor. Beim Zugfahrzeug – wenn vorhanden – Allrad, Geländeuntersetzung und Differenzialsperre zuschalten. Mit einer Geländeuntersetzung ist der Zugmoment am größten. Das zu bergende Fahrzeug startet ebenfalls den Motor, um Lenk- und Bremskraftverstärker nutzen zu können. Das hintere Fahrzeug in den Leerlauf oder bei Automatikfahrzeugen auf „N“ schalten und die Handbremse lösen. Anschließend das Zugfahrzeug fährt im ersten Gang an. Bei einem kinetischen Abschleppseil oder Berggurt einfach losfahren. Bei starren Seilen vorsichtig anfahren, bis das Seil unter Spannung steht. Während der gesamten Schleppfahrt sollte das Seil gespannt sein. Der hintere Fahrer hupt zweimal, sobald er bereit ist. Der Fahrer im Zugfahrzeug hupt ebenfalls zweimal und fährt dann an. Ist das zu bergende Fahrzeug wieder frei, hupt der Fahrer einmal und das Zugfahrzeug stoppt sofort. Bei längeren Abschleppstrecken sollte das hintere



1
Wichtig: Schäkel nicht ganz festschrauben, da er sich beim Abschleppen festziehen kann und dann nur schwer lösbar ist. Ausserden sollten Sie vor dem Ernstfall nachschauen, wo sich die Abschleppöse im Fahrzeug befindet.

2
Das kinetische Abschleppseil nimmt die Energie auf. Der unangenehme „Ruck“ beim Anfahren entfällt.

„4X4 EXPERIENCE“



Michael Ortner von „4x4 Experience“ und sein Land Rover Defender.

Weitere Informationen und die nächsten Termine für Fahrertrainings finden Sie im Internet oder direkt bei Michael Ortner von „4x4 Experience“. Auch individuelle Fahrtrainings im eigenen Revier sind in kleiner Gruppe z. B. für Jagdvereine und Hegegemeinschaften möglich. **MARKUS STIFTER**

📍 www.4x4-experience.de/jagdforst.htm, ☎ 02205-8995 18, ☎ 0171-144 38 84

Fahrzeug immer abbremsen und den Abstand zwischen beiden Fahrzeugen ungefähr auf Seillänge halten. So kann sich das Abschleppseil nicht unter dem Fahrzeug verfangen und die Bremsleitungen beschädigen.

Tipp: Kinetische Berggurte eignen sich besonders gut, um festgefahrenen Fahrzeuge zu bergen. Durch ein spezielles Flechtverfahren dehnt sich das Seil um ca. 30 Prozent, ohne den typischen Ruck beim Anfahren. Beispielsweise ist das „HORN Kinetik Bergeseil“ ab 95 Euro im Fachhandel erhältlich (www.grube.de), passende Schäkeln in verschiedenen Größen ab 1,30 Euro.

➔ Nächste Folge: xxxxxxxx.

📍 Bei uns im Internet: xxxx finden Sie unter www.jagderleben.de ENDE